

Von Frankreichs Rating, US-Zinsentscheidungen und steigende Ölpreise

Die Ratingagentur S&P hat Frankreichs Bewertung überraschend von „AA-“ auf „A+“ herabgestuft, aufgrund anhaltender Unsicherheiten zur Haushaltskonsolidierung. Selbst vorgezogene Parlamentswahlen dürften keinen klaren Kurs für Reformen festlegen. S&P beschreibt die politische Instabilität als die schwerste seit 1958. In den USA plant die Fed bereits eine erneute Leitzinssenkung. Entscheidend bleibt, wie sich die Situation im Dezember 2025 und im kommenden Jahr entwickeln wird. In der aktuellen Blackout-Periode gibt es keine offiziellen Kommentare der Notenbanker. Die Fed erwartet für 2026 lediglich eine weitere Leitzinssenkung, während die Märkte drei weitere zu je 25 Basispunkten einpreisen. Zinsentscheidungen der EZB stehen ebenfalls bevor, und Notenbankchefin Lagarde betonte die Bedeutung eines datenabhängigen Ansatzes. In China übertraf das BIP im dritten Quartal mit einem Anstieg von 4,8 Prozent die Erwartungen. In den ersten drei Quartalen wuchs die Wirtschaftsleistung um 5,2 Prozent, gestützt durch Exporte, während die Binnennachfrage schwach blieb.

Aktien

Achterbahnfahrt an den Börsen: Nach einem vielversprechenden Wochenstart legten die Aktienmärkte zur Wochenmitte eine Verschnaufpause ein. Wachsende Spannungen im Handelsstreit zwischen China und den USA sowie schwächere Unternehmensbilanzen im US-Technologiesektor belasten das Anlegervertrauen. Gegen Ende der Woche kehrte vorsichtiger Optimismus zurück. Die Anleger hoffen auf das bevorstehende Treffen zwischen US-Präsident Trump und Chinas Präsident Xi Jinping in Südkorea, das als potenzieller Wendepunkt in den Handelsgesprächen gilt. Ein positives Ergebnis könnte den Märkten neuen Auftrieb geben.

Rohstoffe

Die Ölpreise sind zuletzt deutlich gestiegen, was sich direkt auf die Tankstellenpreise auswirkt. Der Anstieg ist vor allem auf neue US-Sanktionen gegen russische Ölförderung zurückzuführen, die Russlands Einnahmen verringern sollen. Dies destabilisiert den Markt und heizt die globalen Ölpreise an. Die Unsicherheit wächst, da Käufer, insbesondere in Indien, ihre Importe von russischem Öl überdenken. Angesichts möglicher Sekundärsanktionen ziehen indische Unternehmen in Betracht, ihre Handelsbeziehungen zu reduzieren, was zu einem geringeren Angebot russischen Öls führen und den Preisdruck erhöhen könnte.

Entwicklung des Ölpreises (WTI)

Angabe in USD je Barrel (159 l)



Quelle: LSEG; Stand: 23.10.2025

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 23.10.2025	Prognosen 30.06.2026	Potenzial
DAX	24.208	25.500	5,34%
Euro Stoxx 50	5.668	5.900	4,09%
Dow Jones Industrial	45.545	49.000	7,59%
S&P 500	6.460	7.000	8,36%
Fed Funds (Mittelwert in %)	4,125	3,125	-1,00
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	2,15	2,15	0,00
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,58	2,80	0,22
Dollar je Euro	1,161	1,20	3,32%
Gold (Dollar je Feinunze)	4.144	4.000	-3,48%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 27. Oktober

10:00 Deutschland, ifo – Geschäftsklimaindex

Dienstag, 28. Oktober

08:00 Deutschland, GfK Verbrauchervertrauen

Mittwoch, 29. Oktober

19:00 USA, Fed Zinssatzentscheidung

Donnerstag, 30. Oktober

10:00 Deutschland, Bruttoinlandsprodukt

11:00 Eurozone, Bruttoinlandsprodukt

13:30 USA, Bruttoinlandsprodukt

14:00 Deutschland, Verbraucherpreise

14:15 Eurozone, EZB Zinssatzentscheidung

Freitag, 31. Oktober

08:00 Deutschland, Einzelhandelsumsätze

11:00 Eurozone, Verbraucherpreise

Wussten Sie,

... dass immer **weniger** junge Europäer Alkohol konsumieren??

Neue Umfragen zeigen, dass 71 Prozent der jungen Europäer ihren Alkoholkonsum reduzieren. Besonders auffällig ist, dass jeder Vierte zwischen 25 und 35 Jahren gar keine alkoholischen Getränke mehr kauft. Über die Hälfte der Befragten, die weniger Alkohol trinken, empfinden alkoholfreie Getränke als erfrischender, während jeder Fünfte diese als gesünder und besser zu ihrem Lebensstil passend ansieht. Der Markt für alkoholfreie Getränke wächst stetig und macht inzwischen 60 Prozent des europäischen Getränkemarktes aus. Im Gegensatz dazu verzeichnen alkoholische Getränke Rückgänge im Umsatz. Experten fordern von den Herstellern eine strategische Neuerfindung, da die bisherige Vorgehensweise nicht mehr zukunftsweisend ist. Einige Hersteller argumentieren zudem, dass die sinkenden Verkäufe eher auf finanzielle Einschränkungen der Verbraucher zurückzuführen sind als auf einen Wandel in der Einstellung zur Alkoholnutzung.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

